

Betrunkener prallt mit Auto in Baum

Baar Bei einem Selbstunfall kam ein alkoholisierter Fahrzeuglenker von der Strasse ab und prallte in einen Baum. Am Freitag, 18. Februar, um 21.30 Uhr, war ein 57-jähriger Mann mit seinem Personenwagen auf der Ägerstrasse in Baar vom Talacher her kommend in Richtung Baar unterwegs.

Bei einer Rechtskurve kam er laut Mitteilung der Zuger Strafverfolgungsbehörden von der Strasse ab, fuhr rund 100 Meter über das Wiesland geradeaus und prallte in einen Baum. Durch den Anprall verletzte sich der Fahrzeuginsasse leicht, weshalb er zur Kontrolle durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht wurde. Eine durchgeführte Atemalkoholmessung ergab einen Wert von 0,54 mg/l, weshalb der Führerausweis zuhanden der Administrativbehörde (Strassenverkehrsamt) abgenommen wurde.

Das Fahrzeug erlitt Totalschaden, der Landschaden beträgt etwa 8000 Franken. Für die Bergung des Fahrzeugs musste ein privates Abschleppunternehmen mit einem Kran aufgeboden werden. (haz)

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmbv@advoweggshaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Rahel Hug (rh) Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung, Harry Ziegler (haz) Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.
Redaktion: Raphael Biermayr (bier, Sport), Cornelia Bisch (cb), Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft), Zoe Gwerder (zg, Reporter), Kilian Küttel (kük), Marco Morosoli (mo, Reporter), Tijana Nikolic (tn, Volontärin), Carmen Roggenmoser (cro), Vanessa Varisco (v).
Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter), Matthias Jurt (mj), Maria Schmid (ms).
Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Telefon: 041 725 44 55.
E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lena Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmu), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmediem@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr; (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 13 319 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Auf Bärenpfoten durch Cham

Die 18-jährige Charlotte Dawson-Townsend hat eine besondere Abschlussarbeit entworfen: Eine interaktive Bären-Schnitzeljagd durch die Gemeinde Cham.

Dorotea Bitterli

Seit dem 9. Januar 2022 sind an diversen Stellen auf dem Gemeindegebiet von Cham kleine Kleber zu finden, auf denen rot der Abdruck einer fünfklaugigen Bärenpatze leuchtet. Scannt der neugierige Betrachter den darauf abgebildeten QR-Code mit seinem Handy, wird er zu einer Website weitergeleitet, die ihn willkommen heisst: «Ich bin der Chamer Bär.» Und in Begleitung des örtlichen Wappentiers wird der Besucher nun weitergeführt, von Posten zu Posten durch das Zentrum, an den See und ins Industriegebiet der Stadt.

An jeder der 14 Stationen erscheint die Bärenpfote erneut und gibt dem Spurenleser je ein Rätsel auf, das analog beantwort-

tet sein will. Da heisst es zum Beispiel: «Gehe in die Unterführung und werfe einen Blick auf das erste Bild. Wie viele Milchkannen siehst du?» Die richtige Lösungszahl wird notiert, und am Schlussposten des Trails ergeben die 14 Lösungszahlen zusammen einen Code, der eine schwarze Schatztruhe öffnet.

Die «Bärejagd» ist die Maturaarbeit von Charlotte Dawson-Townsend und entstand in Zusammenarbeit mit Cham Tourismus und der Abteilung für Verkehr und Sicherheit der Gemeinde Cham. «2022 ist das Jahr des 40-jährigen Bestehens von Cham Tourismus und zugleich das Jahr, in dem ich meine Maturaarbeit präsentieren sollte», erzählt die junge Frau. Am Ende der fünften Klasse begab

sie sich auf Themensuche und wusste zunächst nur, dass es etwas Konkretes sein musste, dass sie nicht nur schreiben, sondern ein Produkt gestalten wollte, etwas Interaktives, Verbindendes. Mit ihrer Familie hatte sie bereits die überall beliebten Foxtrails kennen gelernt: «Es hat Spass gemacht, zusammen draussen zu sein, unterwegs an der frischen Luft die Gegend zu erkunden und Rätsel zu knabern.»

Cham Tourismus unterstützt die Maturandin

Betreut von ihrem Geografielehrer Phil Koukoui, nahm Charlotte Kontakt zu Cham Tourismus auf. Dort hatte Marc Amgwerd (im Vorstand von Cham Tourismus) bereits zwei Jahre zuvor die Idee für einen interaktiven Pos-

tentrail gehabt – die Zusammenarbeit für eine «Bärejagd» konnte also losgehen. Cham Tourismus übernahm die Kosten und unterstützte die Maturandin bei Konzept, Website und Druck (Heller Druckerei, Cham); sie selbst entwarf den Trail, die Aufgaben und Lösungen.

Zudem entstand eine Postkarte im A5-Format, welche den Trailbesucher durch die 14 Stationen begleitet: Sie zeigt in schwarz-weiss Chams Zentrum als vergrösserten Ausschnitt einer Schweizer Landeskarte, mit dem grün eingezeichneten Schnitzeljagdweg, dem blauen See und dem leuchtend roten «Bärejagd»-Logo:

Auf der hinteren Seite befinden sich die 14 Felder, in welche die Lösungszahlen einzutragen

sind. Für alles Visuelle hatte die junge Frau Monica Burger, Designerin aus Steinhausen, zur Seite.

Die neue kostenlose und barrierefreie Chamer Touristenattraktion ist für Jung und Alt gedacht, kann auf Deutsch oder Englisch absolviert werden, beginnt auf dem Dorfplatz vor der Bibliothek bei einem Vogelhäuschen und beansprucht zwischen eineinhalb und zweieinhalb Stunden Zeit. Auf zirka drei Kilometern Länge präsentiert sich das Zuger Städtchen von anderer, intimerer Seite, denn die Rätselaufgaben öffnen einem die Augen für kleine Details, die sonst übersehen werden und doch viel über die Geschichte und Identität Chams zu erzählen wissen:

So etwa die drei Sterne um das Ziffernblatt der Turmuhr der evangelisch-reformierten Kirche, die Spinnen und Bären am Eingang des Schulhauses Kirchbühl, oder das nach rechts blickende kleine steinerne Bärchen über dem Portal zur St. Jakobskirche, oder die hundertjährigen Werkleise der ehemaligen Papierfabrik, die im Dezember 2021 mit Kies und Asphalt zum «Papiergleisweg» für Velos und Fussgänger umfunktioniert wurden.

«Es freut uns sehr, dass junge Chamerinnen und Chamer wie Charlotte unsere Gemeinde durch ihre kreativen Ideen bereichern und aufwerten», erklärt Sara Hübscher, Präsidentin Cham Tourismus, in der am Freitag erschienenen Medienmitteilung, welche den offiziellen Startschuss für die «Bärejagd» darstellte. Und am 9. März findet an der Kanti die Präsentation von Charlotte Dawsons Maturaarbeit statt.

Hinweis:

Die Postkarte kann vor der Gemeindebibliothek Cham beim Eingang kostenlos bezogen werden.



Maturandin Charlotte Dawson-Townsend hat zusammen mit Cham Tourismus eine Bären-Schnitzeljagd entwickelt.

Bild: Matthias Jurt (Cham, 17. Februar 2022)

Gemeinderat wählt elfköpfige Spezialkommission

Die Motion für ein unabhängiges Ratssekretariat geht an der Sitzung des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug vom kommenden Dienstag in die nächste Runde.

Vanessa Varisco

27 der 40 Gemeinderatsmitglieder und damit fast Dreiviertel des Gremiums unterschrieben die Motion: Gefordert wurde die Schaffung eines unabhängigen Ratssekretariats für das Stadtparlament. Den Gedanken dahinter führen die Motionierenden wie folgt aus: «Der Ratssekretär führt das Sekretariat des GGR und dessen Kommissionen. Dabei stellt das Sekretariat die Verbindung mit dem Stadtrat und der Verwaltung sicher.» Dieses neue Ratssekretariat soll unter anderem Sitzungen planen und Mitglieder in Rechtsfragen beraten. Die Gemeinderäte erhoffen sich, durch das Sekretariat

riat mehr Gewicht gegenüber Stadtrat und Verwaltung zu bekommen. Ausserdem könnte dieses Sekretariat eine Zusammenfassung der parlamentarischen Sitzungen verfassen und an die Medien versenden. Diese Aufgaben übernimmt aktuell der Stadtschreiber Martin Würmli.

Im Grossen Gemeinderat wurde die Motion bereits ausführlich diskutiert. An der Sitzung vom kommenden Dienstag, 22. Februar, wird die zugehörige elfköpfige Spezialkommission gewählt. Jene soll eingesetzt werden, um Sinnhaftigkeit zu prüfen und einen Umsetzungsvorschlag zu erarbeiten.

Ob es tatsächlich eine elfköpfige Kommission wird, darüber

war man sich an der letzten Sitzung uneinig. Man schlug eine Sechser- oder Siebnerkommission vor. Und belanglos scheint diese Zahl wohl nicht; denn das Ergebnis fiel mit 16 Stimmen für ein Elfergremium und 15 für ein Siebnergremium denkbar knapp aus. Hintergrund der Überlegung für mehr oder weniger Mitglieder war, dass je nach Grösse des Gremiums die Fraktionen mehr oder weniger Personen für die Kommission stellen können.

Fluss von Spenden transparent halten

Ausserdem wird ein Postulat der SVP überwiesen, welche eine transparente Spendenpolitik fordert. «Jede freiwillige fi-

nanzielle Spende der Stadt Zug an Hilfswerke im In- und Ausland darf nur an Organisationen erfolgen, welche über ein gültiges Zewo-Gütesiegel verfügen, sofern der gespendete Betrag über 10'000 Franken liegt», so das Anliegen der Postulantinnen. Sie begründen dies damit, dass Transparenz Vertrauen schaffe.

Non-Profit Organisationen (NPO) mit Zewo-Gütesiegel informieren in ihrer Jahresrechnung, wie viel Mittel sie für ihre Projekte einsetzen, was das Fundraising kostet und wie hoch der hiesige administrative Aufwand der Organisation ist. Darüber hinaus werden die Standards der Zewo auch ethi-

sche Aspekte umfassen. Sie verlangen von allen NPOs eine gute Führung und Organisation sowie angemessene Kontrollen.

Immer wieder ein Thema

Die Spendenpolitik ist im städtischen Parlament immer mal wieder Thema; üblicherweise diskutiert man jedoch darum, ob Spenden überhaupt ausbezahlt werden sollen, besonders ins Ausland. Während die SVP stets darauf pocht, dass Auslandshilfe – egal, ob in Naturland oder rein finanziell – Sache des Bundes sei, halten andere Fraktionen, besonders von linker Seite, Ausnahmen ab und an für gerechtfertigt.